

# Grüne informieren sich über Pumpspeicherwerk

Termin mit Vertretern des Energieversorgers EnBW im Forbacher Rudolf-Fettweis-Werk

**Forbach** (kv) – Wie ist die Ausbildungssituation in Forbach? Welche Zukunftschancen hätte das Rudolf-Fettweis-Werk bei einem Ausbau? Welche Rolle spielt der Standort Forbach im Energiekonzept der Zukunft? Das waren die Kernthemen bei einem kurzfristig anberaumten Gespräch zwischen Grünen-Politikern und dem Energieversorger EnBW am Freitagnachmittag, bei dem sehr offen über viele Aspekte der aktuellen Energiepolitik gesprochen wurde.

Sylvia Kotting-Uhl (Bundestagsabgeordnete und atompolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag) und die Landtagsabgeordnete Beate Böhlen sowie Harald Löffel vom Kreisvorstand der Grünen Karlsruhe-Stadt wollten sich am Standort Forbach selbst einen Überblick über die aktuelle Situation verschaffen. Im Gespräch mit Werkleiter Gerhard Urban, dem Leiter der Wasser-



Vertreter der Grünen, unter ihnen die Bundestagsabgeordnete Sylvia Kotting-Uhl (mit weißem Schal) und Beate Böhlen, informieren sich im Rudolf-Fettweis-Werk.

Foto: Vogt

Leiter Technik und Politik der EnBW, Manfred Haberzettel, zeigten sich beide Seiten gut vorbereitet.

Dass die 24 Azubis im Werk, von denen viele am Ende übernommen werden können, von Gerhard Urban bei Zusatzveranstaltungen viel über soziale Kompetenz lernen, das erstaunte die beiden Abgeordneten.

Im Detail erläutern ließen sie sich die Ausbaupläne für das geplante Pumpspeicherwerk. Von Anfang an habe man das gesamte Projekt offen mit der Bevölkerung und den Behörden kommuniziert, erläuterte Manfred Haberzettel, machte aber auch klar, dass nach Ende aller Voruntersuchungen der Vorstand der EnBW das letzte Wort habe, denn das Vorhaben würde langfristig eine hohe Kapitalbindung mit sich bringen. Für den Standort Forbach würde der Ausbau Zukunftssicherung bedeuten.